

Die Donnersmarckhütte umfasst 3 Hochöfen, eine Koksanstalt mit Teer- und Ammoniakgewinn., eine Giesserei, eine Röhrengiesserei, Maschinenbauanst., Kesselschmiede, Eisenkonstrukt.-Werkstätten u. eine Schlackenziegelei. 1902 wurden die Ilgner-Patente für den elektrischen Antrieb von Hauptschacht-Fördermasch. u. Walzwerken erworben (laufend bis 1916 bzw. 1917); aus diesem Patente flossen der Ges. erhebliche Einnahmen zu. Zahl der Beamten u. Arb. auf allen Gruben u. Werken ca. 9300. Für Neuerwerbungen, Neubauten, Aufschlusskosten etc. wurden 1906—1913 insgesamt M. 2 126 972, 4 233 374, 5 380 311, 2 816 969, 2 291 633, 2 223 334, 1 390 769, 2 708 262 ausgegeben. Zu dem Werke der Donnersmarckhütte gehört eine grosse Anzahl Beamten- u. Arbeiter-Wohnhäuser etc. Bei der Pulverfabrik Pniowitz ist die Ges. mit 6 Anteilen, bei der Alt-Beruner Sprengstofffabrik mit $\frac{1}{26}$ beteiligt. Auch gehört die Ges. dem Oberschles. Roheisen-Syndikat u. dem Gussröhren-Syndikat an, auch ist sie Mitglied der Oberschlesischen Kohlenkonvention.

1906 beteiligte sich die Ges. in Gemeinschaft mit der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-A.-G. zu Friedenshütte bei der Salangens Bergverksaktieselskab in Salangen (Norwegen) mit 30% des Kr. 1500 000 betragenden A.-K.; die Beteil. steht inkl. gewährter Vorschüsse mit ca. M. 2 500 000 zu Buche. Die Inbetriebnahme erfolgte Anfang 1910, doch wurde der Betrieb 1913 in Salangen wegen Schwierigkeiten im Abbau u. damit verbundener Unrentabilität stillgelegt. 1907 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Pyroluzit-Akt.-Ges. (A.-K. M. 1 500 000) mit M. 300 000, welches Unternehmen die Erwerbung von Bergberechtigungen u. Gewinnung von Manganerzen in der Gemeinde Krasnogrorigoriewka, Gouv. Ekaterinoslaw (Südrußland) bezweckt. Der Hauptgrund beider Beteilig. ist zunächst die Versorgung des Hochofenbetriebes mit Erzen.

Produktion:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Eisenerz . . . t	9 045	10 522	18 287	8 023	1 512	19 038	5 234
Steinkohlen . . "	1 174 903	1 136 096	1 141 651	1 102 710	1 017 789*)	1 009 981	952 301
Verbrauch . . "	340 652	345 571	360 605	363 348	347 058	352 808	342 421
Verkauf . . . "	831 881	790 436	778 604	728 491	682 901	656 428	610 118
Koks "	194 278	195 672	182 975	187 983	184 958	187 298	189 049
Roheisen . . . "	90 700	77 900	64 500	69 200	94 550	103 100	99 704
Verkauf . . . "	69 923	53 016	50 954	72 384	76 739	78 231	72 860
Guss-etc. Waren . "	25 873	26 816	24 251	26 012	29 177	33 829	30 368
Steinkohlenteer . "	9 490	9 168	9 019	9 296	9 211	8 864	8 527
Ammoniaksalz . "	3 001	3 054	2 879	3 031	3 330	3 293	3 306
Schlackenziegel . "	1 395 000	1 780 000	2 054 000	2 586 000	1 989 000	?	?

*) Wegen Förderung des neuen Cons. Steinkohlen-Bergwerks Donnersmarckhütte (Adolfshacht) in J. 1910—1913 siehe oben.

Kapital: M. 15 138 000 in 16 821 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 2102 Aktien à M. 1200 u. die Emiss. von 1914 M. 2 523 000 in 2101 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800. Urspr. A.-K. M. 18 000 000, 1877 Rückkauf von 7159 Stück Aktien. Ferner Rückkauf 1883—85: 357, 50, 4, zus. 411 Stück und 1888 von 2 Stück und Zus.-legung der übrigen 4:3 ab 8./8. 1889; blieben M. 10 092 600. Die G.-V. v. 22./5. 1909 beschloss Erhö. des A.-K. M. 2 522 400 (auf M. 12 615 000) in 2102 Aktien à M. 1200. Dieselben wurden an ein Konsort. gegen Barzahlung u. gegen Schlussscheinstempel zum Kurse von 128% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1909 überlassen, angeboten den alten Aktionären zu 130%. Die Stempelabgabe, sowie der Schlusnotenstempel gingen zu Lasten der Aktionäre, dagegen war das Konsort. verpflichtet, alle Spesen der Emission zu tragen. Agio mit M. 655 263 in R.-F. Die Erhöhung des A.-K. war notwendig zur Kostendeckung für Neu- u. Umbauten u. zur Tilg. der dieserhalb aufgenommenen Kredite. Die G.-V. v. 13./5. 1914 beschloss zum Bau von Neuanlagen Erhö. um M. 2 523 000 (auf M. 15 138 000), übernommen von einem Konsort. zu 166%, angeboten den alten Aktionären zu 170%.

Gründerrechte: Bei jeder Em. von neuen Aktien über M. 18 000 000 hinaus sind die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die Hälfte u. die jeweil. Aktionäre die andere Hälfte der neuen Aktien zu dem vom A.-R. festzusetzenden Kurse zu übernehmen; Gründerrechte zum Parikurse existieren nicht. Die 1899 bzw. 1900 angestrebte Feststellungsklage wegen des Umfanges der Gründerrechte ist in allen 3 Instanzen zu gunsten der Ges. dahin rechtskräftig entschieden worden, dass diese Rechte erst beginnen, wenn das A.-K. die urspr. Höhe v. M. 18 000 000 wieder erreicht hat.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 4 500 000 in $3\frac{1}{2}$ % Oblig. von 1895, 4500 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—1920 in gleichmässigen Jahresraten durch Ausl. im April auf 1./10.; ab 1905 verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe sind der Nordd. Bank in Hamburg folgende Kautions-Hypoth. zur ersten Stelle bestellt: 1) bis M. 2 350 000 auf die in Zabrze belegene Hochofen-Anlage Donnersmarckhütte mit einer Fläche von zusammen 336 Morgen. 2) bis M. 2 350 000 durch Eintragung auf die Steinkohlenbergwerke Konsolidierte Concordia und Michael. Die Ges. hat sich ferner verpflichtet, bis zur gänzlichen Rückzahlung der Anleihe keinerlei weitere Belastung ihres sonstigen Grubenbesitzes ohne Genehmigung der Nordd. Bank und der Nationalbank f. Deutschland vorzunehmen. In Umlauf Ende 1913 M. 1 350 000, Aufgel. M. 4 000 000 am 4./11. 1895 zu 99.50%. Kurs Ende 1895—1913: In Berlin: —, 96.50, 95.60, 94, 92.25, 89.60, 93.10, 96.30, 97.10, 97.30, 97, 99.40, 94, 95, 96.50, 95.50, 96.50, 94, 94.25%.